

Kontorhaus mit Büroturm und Hotel als Buchlers Vermächtnis

Die Fertigstellung kann auf Sommer 2017 vorgezogen werden.

Von Henning Noske

Braunschweig. Richtfest für den 2. Bauabschnitt des Kontorhauses an der Frankfurter Straße – dort entstehen ein Büroturm und ein Hotel direkt an der Oker-Umflut. Wichtig: Ein Streifen für den Wanderweg entlang der Oker bleibt frei für die Öffentlichkeit.

Für den Bauherrn, die Fagus GmbH, vormals Buchler, läuft es gut. Der Fertigstellungstermin konnte von Oktober 2017 auf Sommer 2017 vorgezogen werden, da insbesondere die Rohbauarbeiten schneller als geplant vorangingen.

Investiert werden weitere 21 Millionen Euro – für ein Hotelgebäude, den Büroturm und Mietwohnungen. Die Fakten: 6300 Quadratmeter Bürofläche entstehen, dazu ein Hotel mit 104 Zimmern, vier Mietwohnungen mit Wohnflächen von bis zu 130 Quadratmetern – und dazu mehr als 100 Tiefgaragen-Stellplätze.

Für das Hotel gebe es bereits einen langfristigen Pachtvertrag mit dem Unternehmen B&B, verkündete Fagus-Beiratsvorsitzender Hans Janus beim Richtfest. Das Hotel werde ein Angebot in der preisgünstigen Kategorie „2-Sterne-plus“ schaffen, für das es in Braunschweig noch eine starke Nachfrage gebe.

Büroturm und Hotel komplettieren das riesige Areal der früheren Buchler-Chemiefabrik an der Frankfurter Straße, in der vor dem Umzug nach Thune auch mit radioaktiven Stoffen gearbeitet



Für den 2. Bauabschnitt des Kontorhauses wurde Richtfest gefeiert. In der Mitte der Büroturm, rechts das Hotel an der Oker-Umflut.

Fotos (2): Henning Noske



Am Richtkranz: Albrecht Perrin (Buchler/Fagus), Wirtschaftsdezernent Gerald Leppa, Architekt Kaspar Krämer und Hans Janus (Fagus GmbH).

worden war – und das jahrelang aufwändig dekontaminiert worden war.

Unternehmer Thomas W. Buchler, der das Kontorhaus seit 1990 maßgeblich vorangetrieben hatte, war im Januar nach schwerer Krankheit verstorben. Sowohl Janus als auch Architekt Kaspar

Krämer würdigten Buchler als Motor, ohne den das Projekt nicht verwirklicht worden wäre. Es werde eine Form gefunden werden, die Bauten auch direkt mit dem Namen Buchlers zu verbinden. Krämer sagte zum architektonischen Konzept: „Es ist zeichnend und stadtbildprägend.“